

## **Die Beobachtung des Beobachtens**

### **Konstruktivistische Erwachsenenbildung**

*Der Eingang konstruktivistischer Sichtweisen in die Erwachsenenbildung ist eng mit dem Namen Horst Siebert verbunden. Zusammen und in der Auseinandersetzung mit Rolf Arnold hat er damit zu Beginn der 1990er Jahre das Denken in der Erwachsenenbildung „perturbiert“ bzw. erfrischt. Wie sich „frisches Denken“ in den Formen des wissenschaftlichen Denkens entwickelt, ist die Frage, die anhand dreier Texte von Horst Siebert aus den Jahren 1991, 1993 und 1999 in diesem Beitrag analysiert werden soll. Dabei wird deutlich werden, dass „frisches Denken“ sich auch in der Wissenschaft nur allmählich entpuppt – vor allem dann, wenn es sich um einen Paradigmenwechsel handelt, der nicht nur gewohnte Sichtweisen, sondern auch die Weisen unseres Sehens selbst grundlegend in Frage stellt.*

#### **1. „Zurück nach vorne“ – wie geht das?**

Kann man „zurück nach vorne“ blicken?, habe ich mich gefragt. Dabei fiel mir ein, dass in peruanischen Indiokulturen die Zukunft als hinter einem liegend angesehen wird (man sieht sie schließlich nicht), während die Vergangenheit sich – bekannt – vor einem ausbreitet. Wer zurück blickt, blickt somit automatisch in die Zukunft, und wer nach vorne blickt, sieht die Vergangenheit. Letzteres ist einer konstruktivistischen Sicht durchaus vertraut, geht diese doch davon aus, dass man nur sieht, was man kennt, weshalb es auch Vergangenes ist, welches sich vor einem ausbreitet bzw. wiederholt und rekonstruiert.

In diesem Sinne stehen auch die Texte eines Autors zumeist in der Tradition einer – seiner – Sichtweise. Diese entpuppt sich über die Jahre, und ein sich entpuppender Konstruktivismus landet nahezu zwangsläufig bei der Theorie einer „selbsteinschließenden Reflexion“, wie sie von Varela u. a. bereits 1992 ins Gespräch gebracht worden ist (Varela u. a. 1992, S. 50). Varela spielt eine hintergründig zentrale Rolle in der erwachsenenpädagogischen Theorieentwicklung. Ihm ist ein eigenes Kapitel in dem Buch „Die Verschränkung der Blicke“ (Arnold/ Siebert 2006, S. 137 ff.) gewidmet („In memoriam Francisco Varela“), und seine Rezeption leitete auch die konstruktivistische Wende in der Erwachsenenbildung ein, wie u. a. der Text „Lernwiderstände lerntheoretisch gesehen“ von Horst Siebert (1991) oder auch sein Vortrag in der Kaiserslauterer Tagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (Siebert 1992) verdeutlichen. Diese Bedeutung von Francisco Varela kommt auch in der Tatsache zum Ausdruck, dass Peter Senge sein neues Buch diesem chilenischen













